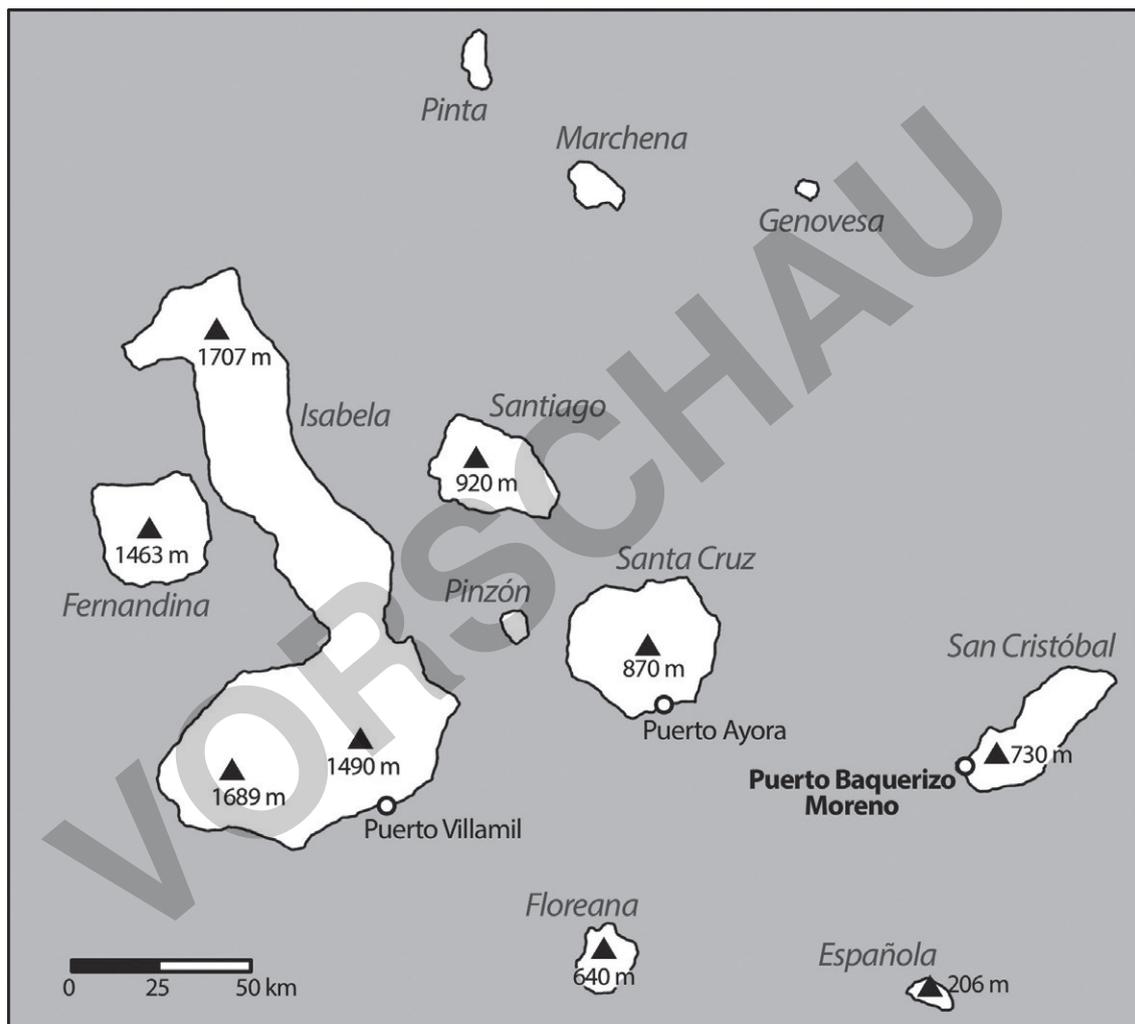


Wunder der Erde: Die Galapagosinseln

Dr. Norma Kreuzberger, Lohmar

Die Galapagosinseln wurden in einer Beschreibung von William Cowley 1684 als „verzauberte Inseln“ bezeichnet. Andere Seefahrer nannten die Inseln „Land des Feuers“. Erkunde diese einzigartige Inselwelt.



Karte: Oliver Wetterauer

Wie sind die Galapagosinseln entstanden?

Die Galapagosinseln liegen auf einer Erdplatte (Nazca-Platte), die sich nach Osten bewegt. Unter ihr befindet sich eine Magmakammer (Hotspot), aus der Magma aufsteigt. Es entstehen Vulkane. Die östlichen Inseln der Inselgruppe sind also älter als die westlichen. Die ältesten Vulkane liegen heute unter dem Meeresspiegel. Sie sind bis zu 10 Mio. Jahre alt; die jüngsten sind 3 Mio. Jahre alt. Aktive Vulkane gibt es auf Fernandina und Isabela (letzte Vulkanausbrüche 2009 und 2015).



Steckbrief der Galapagosinseln

Name: Galápagos (spanisch) = Wulstsattel (Wulst im Nacken der Riesenschildkröten)

Alter: 3–10 Mio. Jahre

Größe: 7882 km²

Zahl der Inseln: 13 größere und über 100 kleinere

bewohnte Inseln: 5

Einwohner: ungefähr 30.000

Lage: im Pazifischen Ozean, am Äquator, 1000 km entfernt von Ecuador

politische Zugehörigkeit: Ecuador (seit 1832)

Hauptstadt: Puerto Baquerizo Moreno

Entdeckung: 10.3.1535 durch Spanier

Nationalpark: seit 1959

Ernennung zum Weltnaturerbe der UNESCO: 1978

Pflanzenarten: 625

Vogelarten: 149

Reptilienarten: 9

Riesenschildkröten: 11 Unterarten

Fischarten: über 300

Säugetierarten: 4



Klima

Der kalte Humboldtstrom wirkt sich auf das Klima aus. Trotz der Lage in den Tropen ist das Klima der Inseln gemäßigt.

Es gibt nur zwei Jahreszeiten: feucht und warm von Januar bis Mai, trocken und kühl von Juni bis Dezember.



Foto: Photon-Photos/Thinkstockphotos/iStockphoto

Blaufußtölpel sitzt auf Vulkangestein.

Wusstest du schon, ...

... dass der Naturforscher Charles Darwin hier forschte? Er fand heraus, dass das Leben auf den Inseln nur zwei Möglichkeiten hat: Anpassung an die Umwelt oder Aussterben. Kormorane zum Beispiel verloren ihre Flugfähigkeit, um besser tauchen zu können.

... dass die Inseln im 17. Jahrhundert Versteck und Zufluchtsort für Seeräuber waren? William Cowley war ein Seeräuber.

... dass der Humboldtstrom für den Artenreichtum auf den Galapagosinseln mitverantwortlich ist? Er ist ein kalter Meeresstrom. Im kalten Wasser gibt es besonders viel Nahrung für Fische. Die Fische sind wiederum Nahrung für Vögel, Pinguine, Seerobben und Seelöwen.



Die Galapagosinseln – einzigartige Vielfalt



Foto: DC_Colombia/Thinkstockphotos/iStockphoto

Der Galapagos-Archipel – Weltnaturerbe der UNESCO mit seiner einzigartigen Flora und Fauna.



Foto: USO/Thinkstockphotos/iStockphoto

Die Galapagos-Meerechse ist eine endemische Art und die einzige Echse, die ihre Nahrung im Meer sucht.